

Musikpädagogisches Konzept: Die Instrumentenkiste

Viele Eltern möchten, dass ihre Kinder ein Instrument erlernen. Die meisten Menschen lieben Musik. Fast jeder hat so seinen Lieblingskünstler und möchte, dass auch die eigenen Kinder einmal die Gelegenheit haben, ein Instrument zu erlernen oder "richtig" singen zu lernen. Nur, Instrumente sind teuer und wo kann ich guten Unterricht bekommen, welches Instrument ist das Richtige für mein Kind, was mache ich, wenn mein Kind doch keine Lust hat zu üben, was ist, wenn mein Kind noch zu klein ist, etc. ...?

Diese Fragen wollen wir in der Instrumentenkiste besprechen. Wir wollen den Kindern die Gelegenheit geben, Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, selber unter qualifizierter Anleitung ein Instrument in die Hand zu nehmen. Gemeinsam sollen die charakteristischen Merkmale eines Instrumentes erarbeitet, entdeckt werden. Dann kann mit den Eltern ggf. besprochen werden, wie das Instrument erlernt werden kann.

In der Instrumentenkiste sollen auf spielerische Weise musikalische Grundlagen vermittelt werden, ohne die es auf dem musikalischen Lernweg nicht geht. Dabei ist es wichtig, von Beginn an den Eltern und Kindern die Angst vor Noten zu nehmen. Diese Angst ist völlig unbegründet. Noten lernen kann Spaß machen und erleichtert das Erlernen eines Instrumentes enorm.

Was passiert in einer Stunde „Instrumentenkiste“?

Damit gemeinsam musiziert werden kann, ist es sinnvoll, gemeinsam mit den Kindern einige theoretische Grundlagen und Begrifflichkeiten zu erarbeiten. Einige Beispiele, damit es nicht zu theoretisch wird:

Mit welchen Wörtern können wir Musik beschreiben?

Stellen wir uns dieser Frage, können wir schnell Begriffe sammeln, mit denen wir kindgerecht Musik beschreiben können. Musik kann laut/leise, schnell/langsam und hoch/tief sein.

Diese Begriffe, z.B. "hoch /tief", können wir Tieren zuordnen (Brummbär/Mücke), um sie dann später auf das Glockenspiel anschaulich zu übertragen, um zu erklären: Was ist eine Tonleiter?

Was ist Rhythmus und was ist eine Melodie?

Jede, jeder kennt das Lied "We will rock you " von der Gruppe Queen. Mit diesem Song kann man wunderbar erarbeiten, was Rhythmus, was Melodie ist.

Zunächst einmal können die Kinder das Lied in angemessener Lautstärke :-)) hören. Dann sollen sie einmal versuchen zu beschreiben, was bei dem Lied passiert?

Nun folgen aufbauend die nächsten Fragen.

Was ist Rhythmus bei dem Lied?

Was ist Melodie?

Nach diesen rezeptiven Anforderungen sollen expressive folgen, anders formuliert:

"Könnt ihr mit euren Händen und euren Füßen den Rhythmus nachmachen, zu der Musik trampeln und klatschen?"

„Könnt ihr das auch OHNE die Musik ?“

„Könnt ihr dazu auch singen?“ (natürlich mit Kindertext, z.B. "ich mag ... Pizza")

In dieser Art sollen die "Anforderungen" gesteigert werden, Hilfestellungen werden angeboten.

Dieses Lied eignet sich fabelhaft um Kindern zu zeigen, dass man dieses "Getrampel und Geklatsche" auch aufschreiben kann.

Anhand dieses Liedes kann exemplarisch gezeigt werden, wie Musik notiert werden kann.(...)

Tempo und Schwierigkeitsgrad der Inhalte werden der Situation angepasst, sog. pädagogische Erweiterungen (Können wir das Lied auf Trommeln begleiten?) können die Stunde fortführen.

Die Kinder haben in den Stunden die Gelegenheit, ihr Grundwissen über Musik altersgemäß zu erweitern. Selbstverständlich soll aber auch Raum für Bewegung und Spontanes vorhanden sein.

In jeder Stunde wird auch gesungen. Dabei kommt es nicht darauf an möglichst schön, sondern mit Spaß zu singen, sich zu trauen seine Stimme zum Klingen zu bringen. Die Lieder werden mit Gitarre begleitet, damit in einer kindgerechten Stimmlage gesungen wird.

Die Gitarre wird den Kindern erklärt, auch dürfen die Kinder selber versuchen, der Gitarre Töne zu entlocken.

Fester Bestandteil der Instrumentenkiste sind Besuche von Musikern, die andere Instrumente vorstellen.

Die Kinder sollen die Gelegenheit haben schöne, aufregende Instrumente kennenzulernen.

Geplant ist, dass Percussion und Schlagzeug den Anfang machen, dann folgen Gitarre (acoustic/e) und Klarinette.

Die anderen Instrumente folgen nach Absprache mit befreundeten MusikerInnen. (Cello, Geige, Flöten, Keyboard, Blechbläser etc.)

Instrumentenkiste soll den Kindern, aber auch den Eltern zeigen, dass Musik keine Zauberei ist, aber zauberhaft sein kann und Lust macht, danach ein Instrument zu erlernen.

Der Referent

Nils Timm ist Musiker (Klarinette, Schlagzeug und Gitarre), Musikpädagoge, Textdichter, Komponist und Logopäde.

Beispiele seiner Musik gibt es auf YouTube unter Zeezout.